

Einblicke in Berufsbilder

Job- und Ausbildungsbörse des Gewerbeverbandes Donaumoos

Karlshuld Handwerker und Dienstleister suchen Auszubildende, Berufseinsteiger oder -wechsler. Kein leichtes Unterfangen in einer Boom-Region. Andererseits gibt es viele Schüler und junge Menschen, die zwar gern einen Beruf ergreifen wollen, sich aber nicht „nach Papierlage“, will heißen, nach Zeitungsinseraten, eine genaue Vorstellung von dem gesuchten oder gefundenen Beruf machen können. Zumal manche Berufsbezeichnung kaum Rückschlüsse auf das Berufsspektrum, das von handwerklicher bis zu kaufmännischer Tätigkeit reichen kann, zulässt.

Um beide Gruppen zusammenzubringen, veranstaltet der Gewerbeverband Donaumoos seine Job- und Ausbildungsmesse in der Karlshulder Sport- und Mehrzweckhalle – heuer bereits zum dritten Mal. „Die Job- und Ausbildungsbörse, die auch Angebote für Arbeitnehmer aller Altersklassen bietet, ist mit ihren Arbeits-

platzinformationen Mittler zwischen Suchenden und Findenden“, sagte Cornelia Euringer-Klose, Vorsitzende des Gewerbeverbandes bei der Eröffnung.

Für den Mittelstand

Schirmherr Bürgermeister Karl Seitle freute sich, dass sich wieder zahlreiche mittelständische Betriebe an der Börse beteiligten: „Das Handwerk ist Achse des Mittelstandes.“ Es müsse nicht jeder Abitur haben, denn auch Handwerk und Dienstleistungsbetriebe bieten eine Vielfalt von Berufsbildern, die für jeden Schulabgänger viele Chancen eröffnen. Die Chance der Information aus erster Hand nutzten dann auch viele Ausbildungsplatzsuchende, um sich bei den 32 Ausstellern schlau zu machen. Welchen Schulabschluss brauche ich, welche physischen Voraussetzungen muss ich erfüllen, wie lange dauert die Ausbildung, wie kann ich im Beruf weiter-

kommen, kann ich nach der Ausbildung wieder auf die Schule gehen und einen höheren Abschluss erwerben oder studieren. Fragen, die von den Mittelständlern, von denen einige ihre Auszubildenden, die aus ihren Erfahrungen berichten konnten, dabei hatten, offen und ehrlich beantwortet wurden. „Es nützt weder Auszubildenden noch Auszubildenden, einen Beruf anzupreisen, wenn sich dann bei Ausbildungsbeginn herausstellt, dass der Bewerber dafür nicht ausbildungsreif ist“, waren sich Handwerker und Dienstleister einig. Vermisst wurden auf der Börse Vertreter aus den Baugeber-, Bäcker-, Metzger-, Schreiner- und Frisörinnungen, die trotz der ständig beklagten Mangels an Auszubildenden die angebotene Chance nicht genutzt haben. Mit auf der Messe vertreten war auch die Mittelschule Karlshuld, die das Spektrum ihrer Bildungsmöglichkeiten wie Mittlere-Reife-Zug, qualifizierenden

Abschluss, praxisnahe Zusammenarbeit mit Betrieben und weiterbildenden Schulen und Fortsetzung der schulischen Ausbildung bis hin zum Abitur aufzeigte. Darüber hinaus gab es Informationen vom Berufsschulzentrum mit FOS und BOS.

Zahlreiche Angebote

Neben Handwerks- und Dienstleistungsberufen konnten die Interessenten sich auch über Möglichkeiten und Voraussetzungen für Berufe im öffentlichen Dienst (Kommunalverwaltung, Kindergärten, Bundeswehr zivil und militärisch) im Gesundheitswesen (Kranken- oder Altenpfleger) oder Verwaltungsarbeit (AOK, Maschinenring) informieren. Es war ein stetes Kommen und Gehen in der Turnhalle, sodass an den Ständen genügend Zeit für ausführliche Informationen zur Verfügung stand. Auch die Aussteller nutzten die Zeit, um einmal einen Blick über den

Zaun zu werfen und sich beim Nachbar über dessen Berufsbild zu informieren. Zufrieden mit der Resonanz sowohl von Ausstellern als auch von Besuchern, es waren mehr als im

vergangenen Jahr, zeigte Vorsitzende Cornelia Euringer-Klose. Sie sieht, wie auch Schirmherr Karl Seitle, die Job- und Ausbildungsbörse als Initiative zur Stärkung des he-

mischen Mittelstandes und hat schon Bewerbungen für die nächste Börse gesammelt.

Text/Bild: (ukü)



Für die Berufsinteressenten gab es viele mündliche und schriftliche Informationen von den Mittelständlern.